

Unterstützt vom
Kanton Zug

Case Management Berufsbildung
Kanton Zug

Case Management Berufsbildung (CM BB) Kanton Zug

Kennzahlenbericht 2020

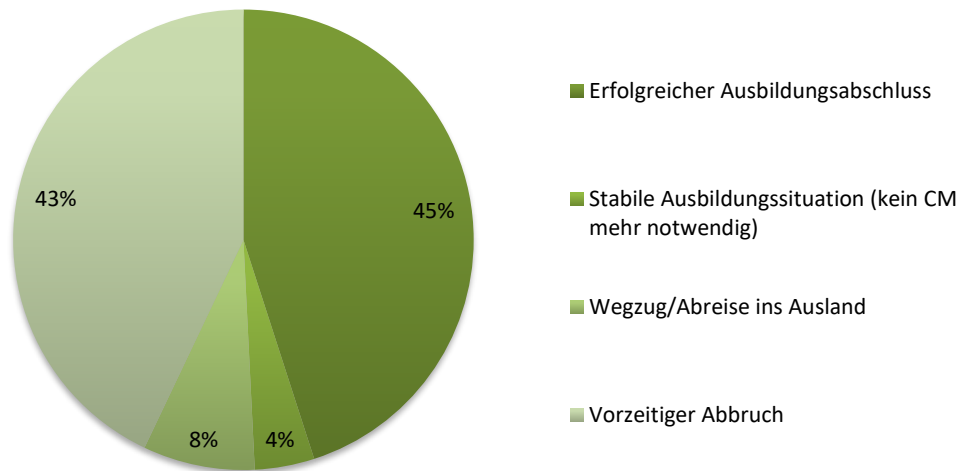
(Stand 31.08.2020)

Weitere Informationen

Case Management Berufsbildung
Landis + Gyr-Strasse 1
6300 Zug
041 724 14 80
www.cm-zg.ch
info@cm-zg.ch

Erfolgsstatistik

Diagramm 1: Erfolgsstatistik (n = 382)



Seit Einführung des Case Management Berufsbildung (CM BB) hat das Zuger Team insgesamt 649 Anmeldungen bearbeitet. Von den 382 abgeschlossenen Dossiers¹ haben 45% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen das Ziel einer erfolgreichen Berufsausbildung erreicht, 4% sind aufgrund der stabilen Ausbildungssituation frühzeitig abgeschlossen worden².

Bei 43% der Klient*innen³ wurde das CM BB vorzeitig abgebrochen. Häufig kam es dazu aufgrund fehlender Kooperationsbereitschaft respektive einer fehlenden Bereitschaft eine Ausbildung zu absolvieren. Auch gesundheitliche Probleme (psychisch, physisch) führten zuweilen zu einem vorzeitigen Abbruch des CM BB – bzw. zu einer Triage in eine andere Fachstelle/Institution. In 8% der Fälle musste das CM BB aufgrund eines Wohnkantonwechsels oder Abreise ins Ausland abgebrochen werden.

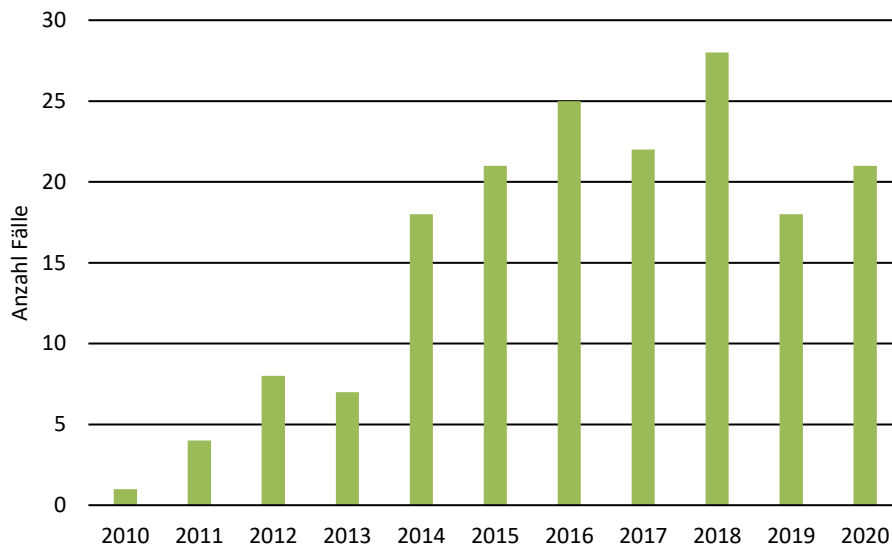
Vorzeitige Abbrüche sind nicht zwingend negativ. Oftmals können während der Begleitung positive Veränderungen erzielt und wichtige Teilziele erreicht werden (z.B. Aufnahme Therapie oder Klärung der Wohnsituation).

¹ Anmeldungen, welche vom CM BB aufgenommen, begleitet und abgeschlossen wurden. Angemeldete Personen, welche nicht aufgenommen wurden, werden nicht einberechnet.

² Als Kriterium gilt: Mindestens ein Jahr eine stabil-positive Situation in allen relevanten Lebensbereichen

³ Zur besseren Lesbarkeit des Dokuments werden die vom CM BB begleiteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen als Klient*innen bezeichnet.

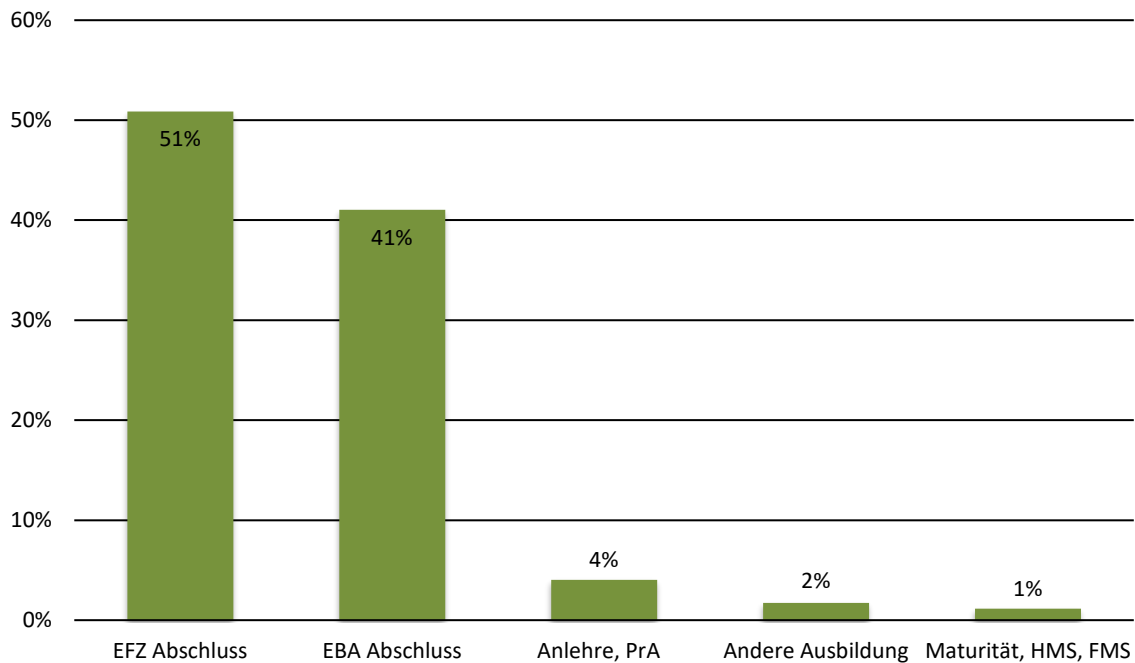
Diagramm 2: Erfolgreiche Ausbildungsabschlüsse im Jahresvergleich (n = 173)



Mit dem erfolgreichen Abschluss der beruflichen Grundbildung endet die Begleitung durch das CM BB. Im Sommer 2020 bestanden 21 Klient*innen erfolgreich ihre Lehrabschlussprüfung (von 22, welche die z.T. wegen Corona modifizierten Abschlussprüfungen antragen). Dieser Wert bewegt sich im Mittel der letztjährigen Abschlusszahlen. Die Fallabschlüsse sind gekoppelt an die Anzahl der Klient*innen im letzten Lehrjahr und deshalb vom CM BB nur bedingt beeinflussbar (vgl. Diagramm 2).

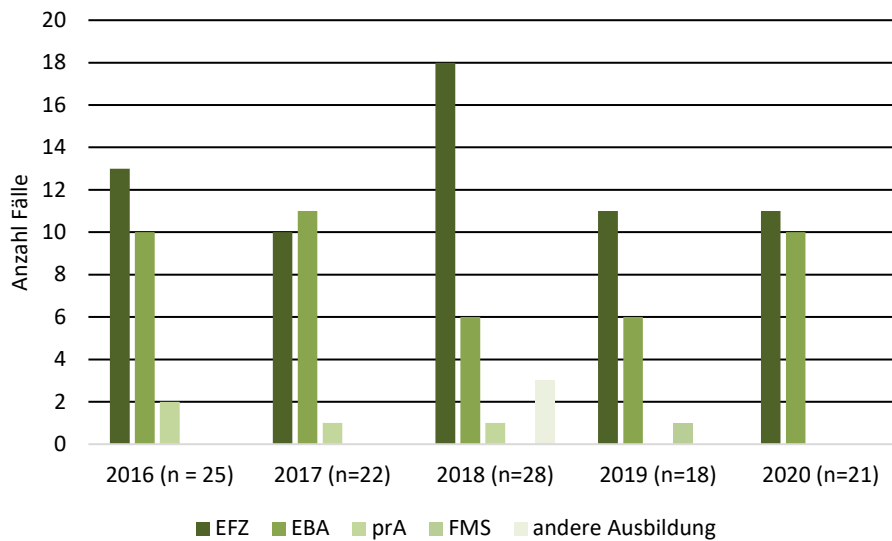
Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse

Diagramm 3: Verteilung der Berufsbildungsniveaus aller erfolgreichen Abschlüsse (n = 173)



Bisher konnten total 173 Klient*innen mit der Unterstützung des CM BB ihre Lehre respektive Ausbildung erfolgreich beenden. Davon erreichte die grosse Mehrheit einen vom Bund anerkannten Abschluss (EBA oder EFZ). 4% schlossen eine praktische Ausbildung (PrA nach Insos) erfolgreich ab. Bei diesen Klient*innen wurde erst während der Begleitung ersichtlich, dass eine EBA Ausbildung zu hohe Ansprüche stellt und die IV involviert werden muss. Die restlichen 3% verteilen sich auf andere Abschlüsse einer nachobligatorischen Ausbildung (z.B. Tontechniker) oder eines Maturitätsabschlusses bzw. HMS oder FMS.

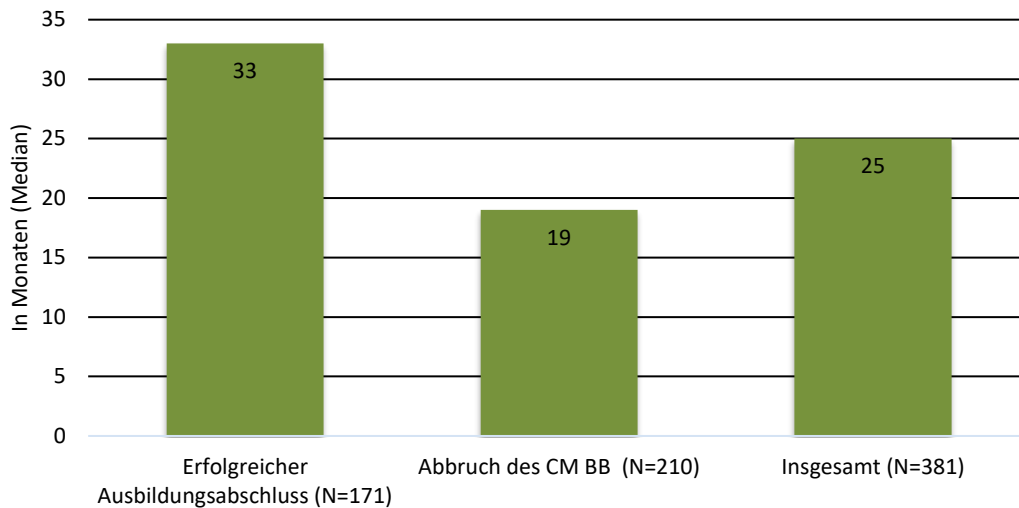
Diagramm 4: Berufsbildungsniveaus der erfolgreichen Abschlüsse im Jahresvergleich



Waren vor 2015 noch die Klient*innen mit EBA-Abschluss in der Mehrheit, hat sich in den letzten Jahren das Blatt gewendet – immer mehr Jugendliche, welche vom CM BB begleitet werden – schliessen eine EFZ-Lehre ab. Im Jahresvergleich zeigen sich Unterschiede bezüglich des Ausbildungsniveaus (vgl. Diagramm 4). Im aktuellen Jahr war das Verhältnis EBA-EFZ ziemlich ausgeglichen. Andere Abschlüsse wie prA (nach Insos) oder Fachmittelschule sind in diesem Jahr keine zu verzeichnen. Auch aktuell begleitet das CM BB Zug nur EBA oder EFZ-Lernende.

Begleitdauer

Diagramm 5: Haltedauer aller abgeschlossenen Fälle



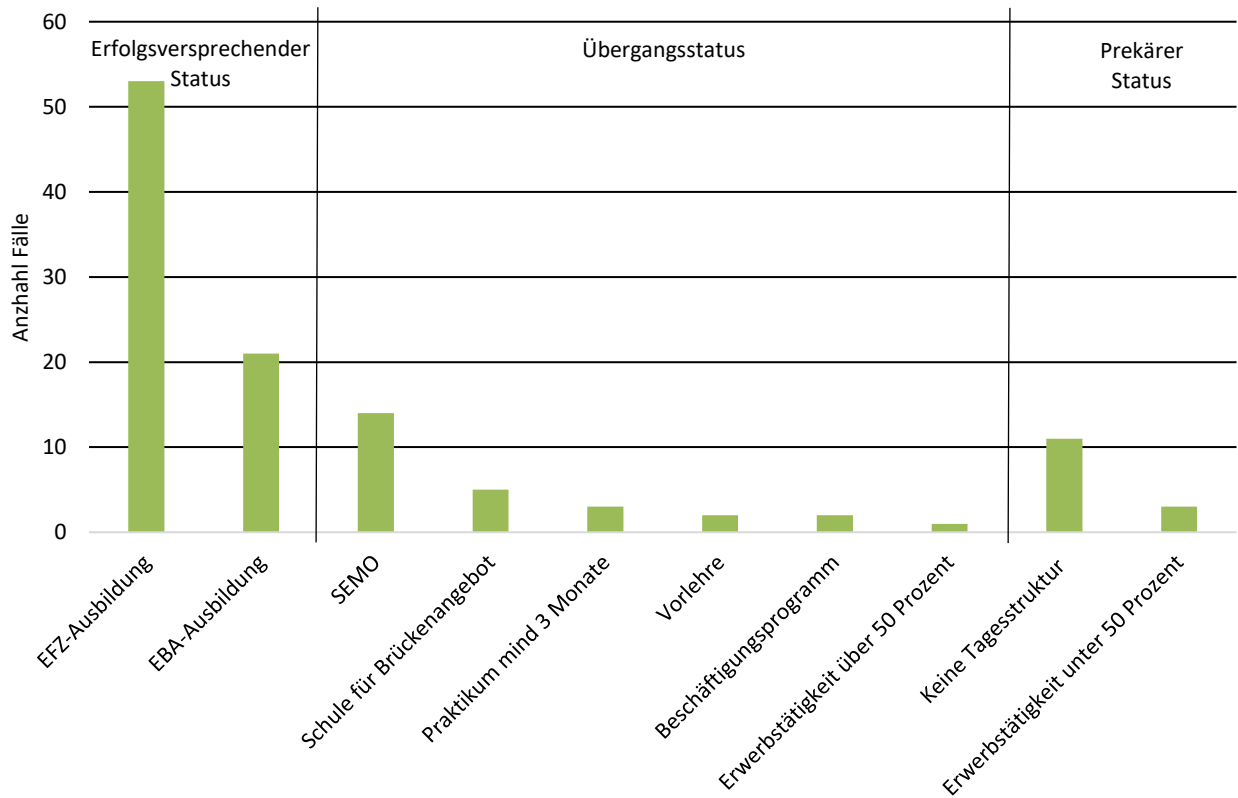
Die Haltedauer gibt einen Hinweis, wie gut und wie lange das Case Management Berufsbildung Zug die Klient*innen zu halten bzw. zu begleiten vermag, bevor es zu einem erfolgreichen Abschluss oder zu einem vorzeitigen Abbruch kommt. Diese Zeit der Begleitung ist deshalb so wertvoll, da sie häufig zu einer Situationsklärung und nicht selten auch zu einer Kompetenzerweiterung bei den Jugendlichen führt und wichtige Zwischenschritte in Richtung Berufsbildung initiiert.

Klient*innen, welche die Begleitung frühzeitig abbrechen, werden während durchschnittlich 19 Monaten (Median) vom CM BB begleitet. Dies ist oftmals eine Phase, die trotz allem gewinnbringend genutzt werden kann, um mit dem/der Jugendlichen an einer Verbesserung der Problemlage zu arbeiten.

33 Monate begleitet das CM BB im Durchschnitt jene Klient*innen, die schliesslich das gesteckte Ziel eines erfolgreichen Lehrabschlusses erreichen.

Aktueller Status der begleiteten Klient*innen

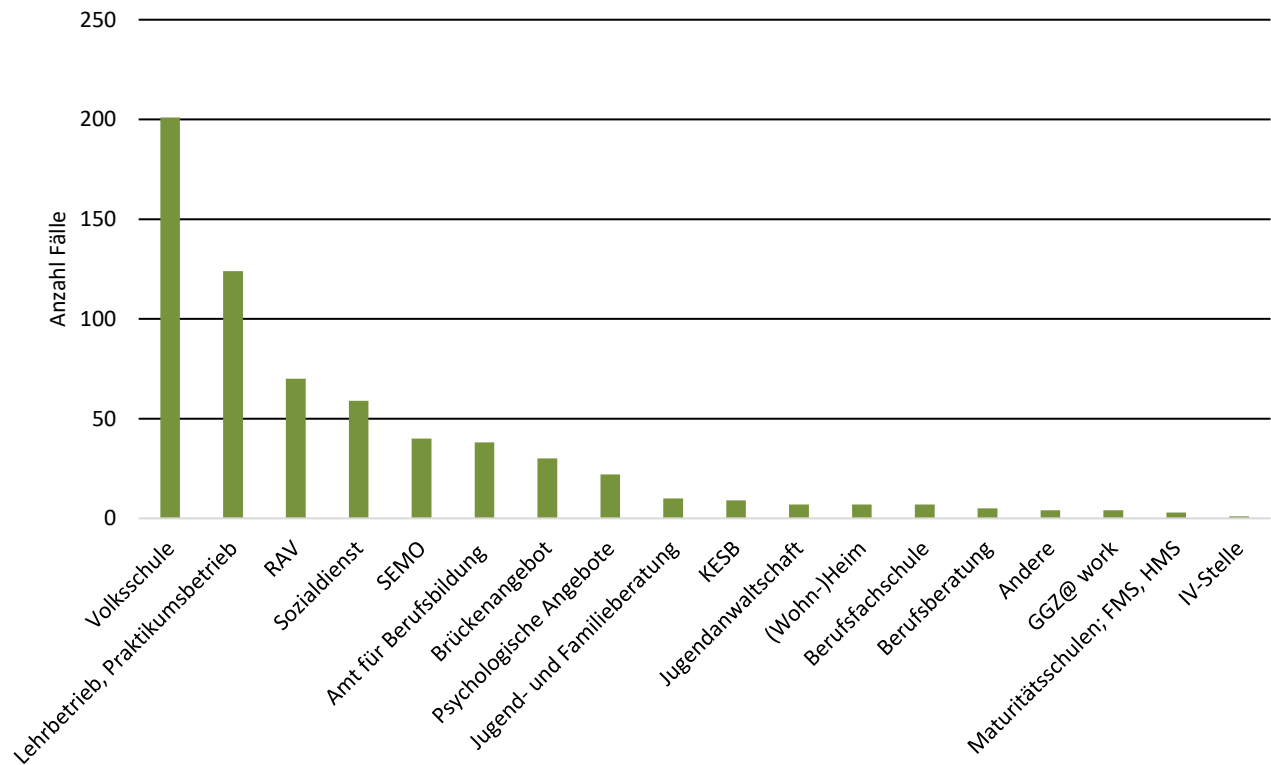
Diagramm 6: Aktueller Status aller laufenden Fälle (n = 115)



Das CM BB unterscheidet drei unterschiedliche Status. Sie gruppieren die begleiteten Klient*innen aufgrund deren aktuellen Situation (vgl. Diagramm 6). 64% der begleiteten Personen sind in einem erfolgsversprechenden Status, sprich in einer beruflichen Grundbildung. Die meisten Klient*innen absolvieren eine 3- respektive 4-jährige EFZ Ausbildung. 23% befinden sich in einem Übergangstatus, wie Brückenangebot, SEMO oder in einer anderen Tagesstruktur. Die dritte Gruppe muss aktuell einem prekären Status zugeordnet werden. Entweder verfügen diese Klient*innen über keine Tagesstruktur oder die Erwerbstätigkeit liegt unter 50%.

Zuweisende Institutionen

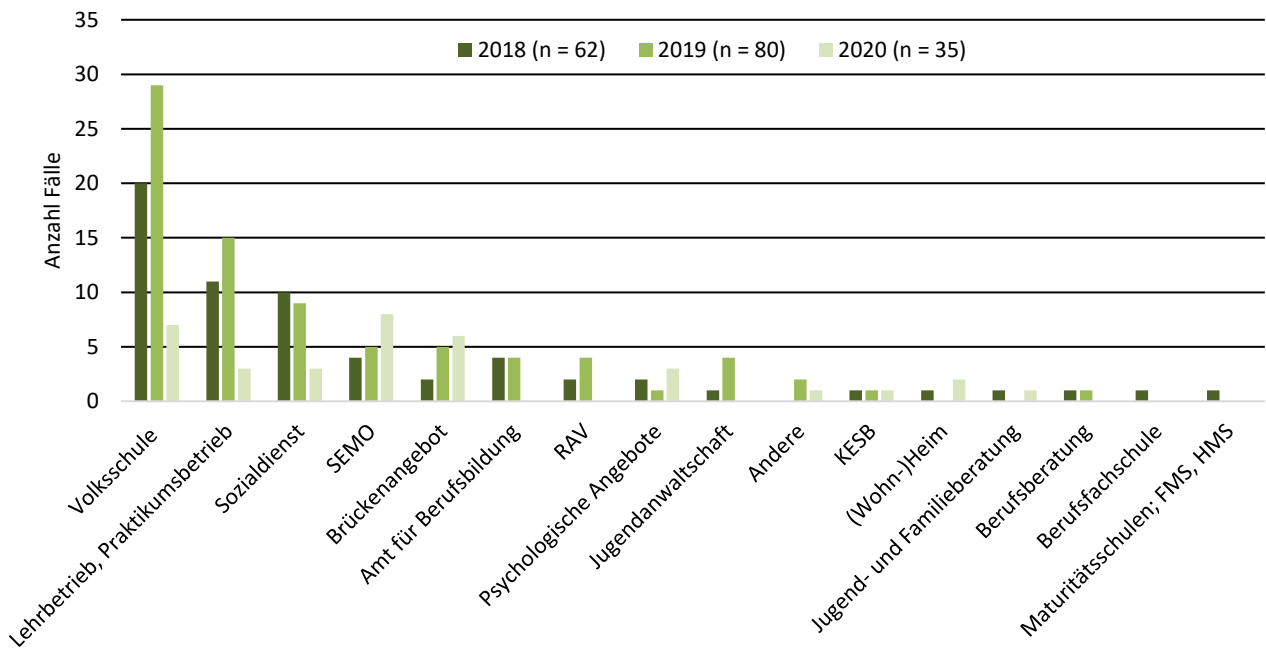
Diagramm 7: Vielfalt der zuweisenden Institutionen (n = 641)



Die Volksschule und die Lehrbetriebe gehören seit Beginn zu den wichtigsten zuweisenden Institutionen. Die Hälfte aller bisherigen Anmeldungen kommt von ihnen. Die restlichen Anmeldungen verteilen sich auf eine Vielzahl von Institutionen und Fachpersonen. Das zeigt, dass das CM BB Zug bei den wichtigen Partnerinstitutionen bekannt und akzeptiert ist und somit die möglichen Zugangswege zum CM BB vielfältig sind. Auffallend wenige Anmeldungen erreichen das CM BB nach wie vor von Berufsfachschulen oder spezifischen Beratungsstellen.

Vergleicht man die Anmeldezahlen der zuweisenden Institutionen im Jahresvergleich, zeigt sich im aktuellen Jahr (bis 31.8.2020) ein markanter Einbruch (vgl. Diagramm 8).

Diagramm 8: Zuweisende Institutionen im Jahresvergleich (1.1.2018 bis 31.8.2020, n = 177)



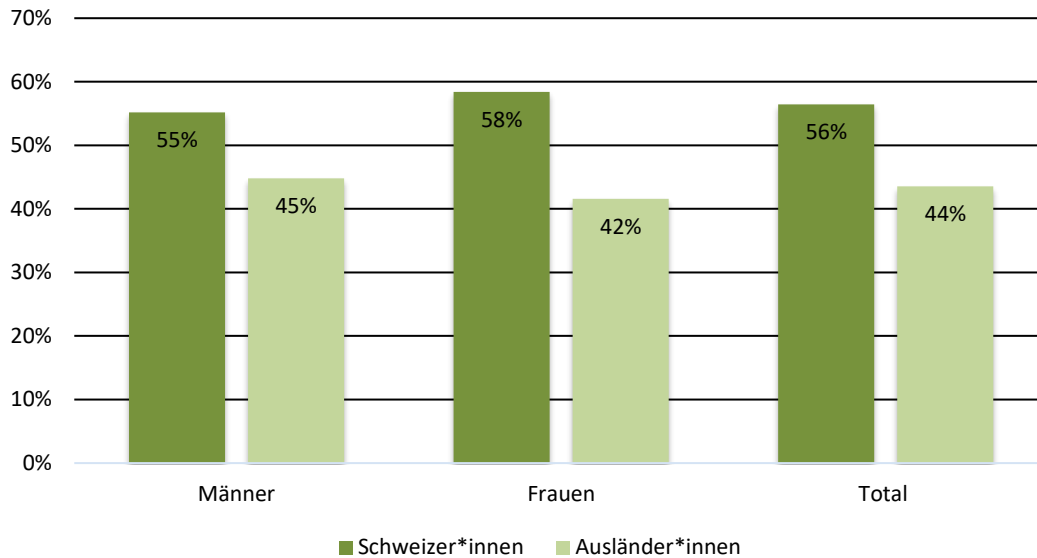
Die Zahl der Anmeldungen brach im aktuellen Jahr regelrecht ein. Im Vergleich zum Vorjahr trafen bis zum 31.8.2020 fast 40% weniger Anmeldungen beim CM BB ein. Die bisher in diesem Jahr erfolgten Anmeldungen (35) verteilen sich hauptsächlich auf SEMO, Volksschule und Brückenangebot.

Es muss davon ausgegangen werden, dass sich der coronabedingte Lockdown im Frühling 2020 negativ auf die Anmeldungen aus der Volksschule ausgewirkt hat. In den früheren Jahren wurde die Mehrheit der gefährdeten Schüler*innen jeweils im zweiten Semester des letzten Schuljahres dem CM BB angemeldet. Die Umstellung vom Präsenzunterricht auf Home-Schooling im Frühling dieses Jahres liessen potentielle Anmeldungen von Schüler*innen wohl in den Hintergrund treten.

Die Frage bleibt offen, welche Anschlusslösung diese Schulabgänger*innen gefunden haben. Die Zukunft wird zeigen, ob jene gefährdeten Jugendlichen zu einem späteren Zeitpunkt von einer anderen Institution dem CM BB zugeführt werden.

Nationalität und Geschlecht

Diagramm 9: Ausländeranteil (n = 645)

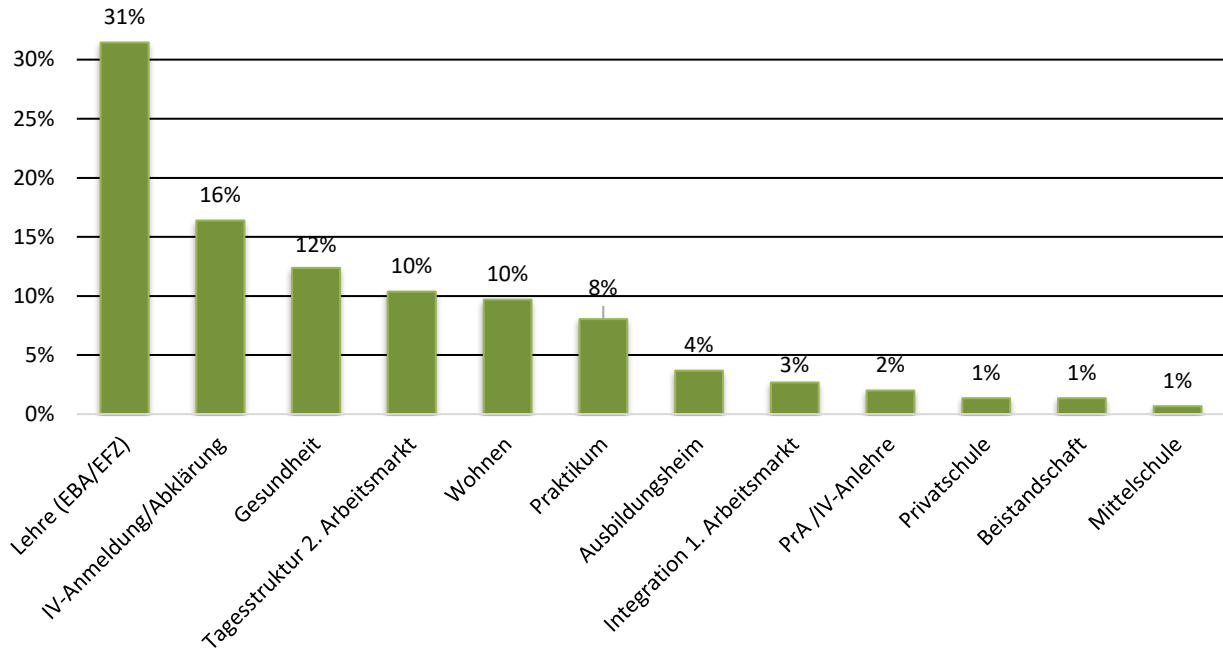


Gesamthaft verfügen die meisten angemeldeten Klient*innen über einen Schweizerpass (56%: vgl. Diagramm 9). Die Tendenz über die letzten Jahre zeigt, dass sich die beiden Gruppen immer mehr angleichen.

Die im Jahr 2020 (bis 31.8.2020) angemeldeten Klient*innen waren zu 70% männlich. Das durchschnittliche Geschlechterverhältnis liegt bei 39% Frauen und 61% Männer.

Teilerfolge während der Case Management-Begleitung

Diagramm 10: Teilerfolge (n = 299; Mehrfachantworten möglich)



Seit 2014 hält das Case Management Berufsbildung Zug Teilerfolge während der Begleitung fest. Ein Teilerfolg weist das Erreichen eines relevanten Teilzieles aus, welches sich dank der Begleitung durch das CM BB einstellt.

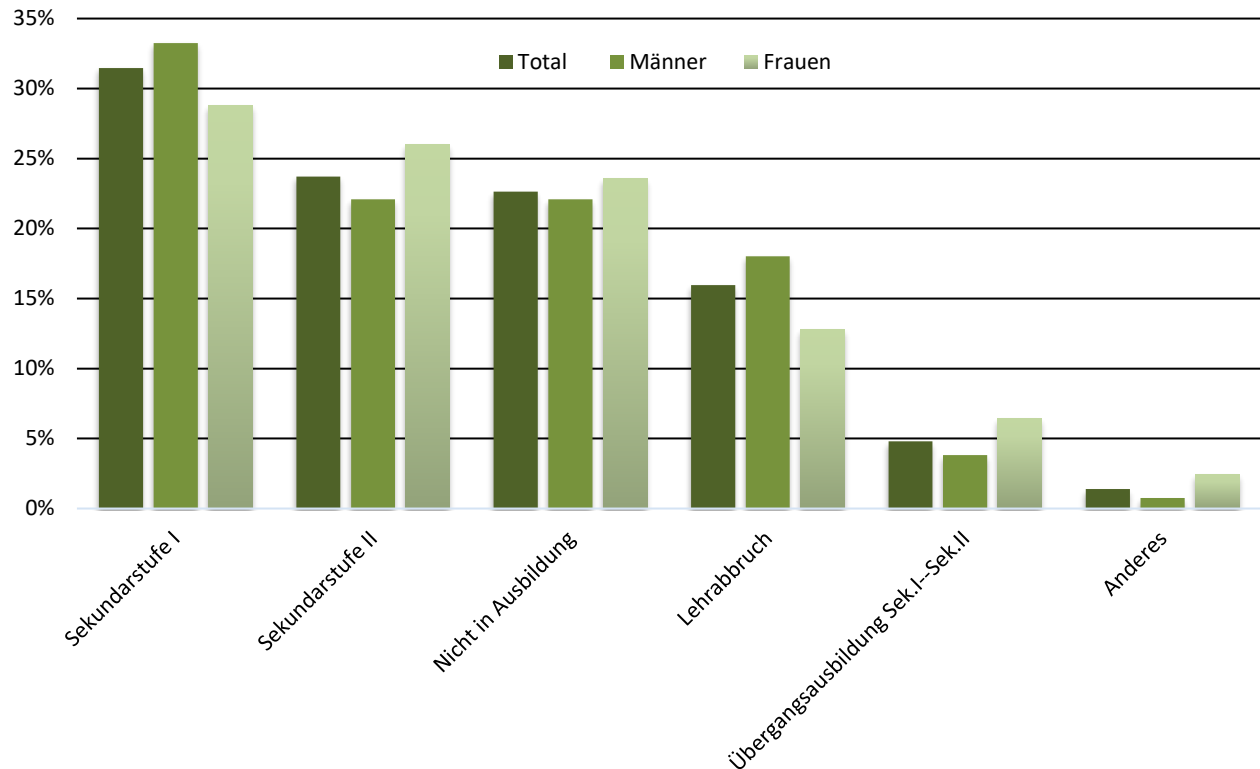
Knapp ein Drittel aller Prozesserfolge sind dem Bereich der Lehrstelle zuzuordnen: Entweder konnte die Lehrstelle dank der Unterstützung erhalten bleiben, oder es wurde ein neuer Ausbildungsbetrieb gefunden.

Bei vielen Klient*innen reicht das vorhandene Unterstützungsangebot nicht. Sie brauchen aufgrund einer Einschränkung grössere individuelle Unterstützung, um einen Lehrabschluss zu erreichen. So konnte bei 48 Klient*innen, was 16% aller Nennungen ausmacht, die IV eingeschaltet werden.

Die gesundheitliche Stabilität, eine geregelte Wohnsituation oder eine Tagesstruktur im 2. Arbeitsmarkt sind ebenso wichtige Teilerfolge - in all diesen Bereichen erzielte das Case Management mit den Klient*innen beachtliche Teilerfolge.

Ausbildungssituation bei Anmeldung

Diagramm 11: Ausbildungssituation bei Anmeldung (n = 645)

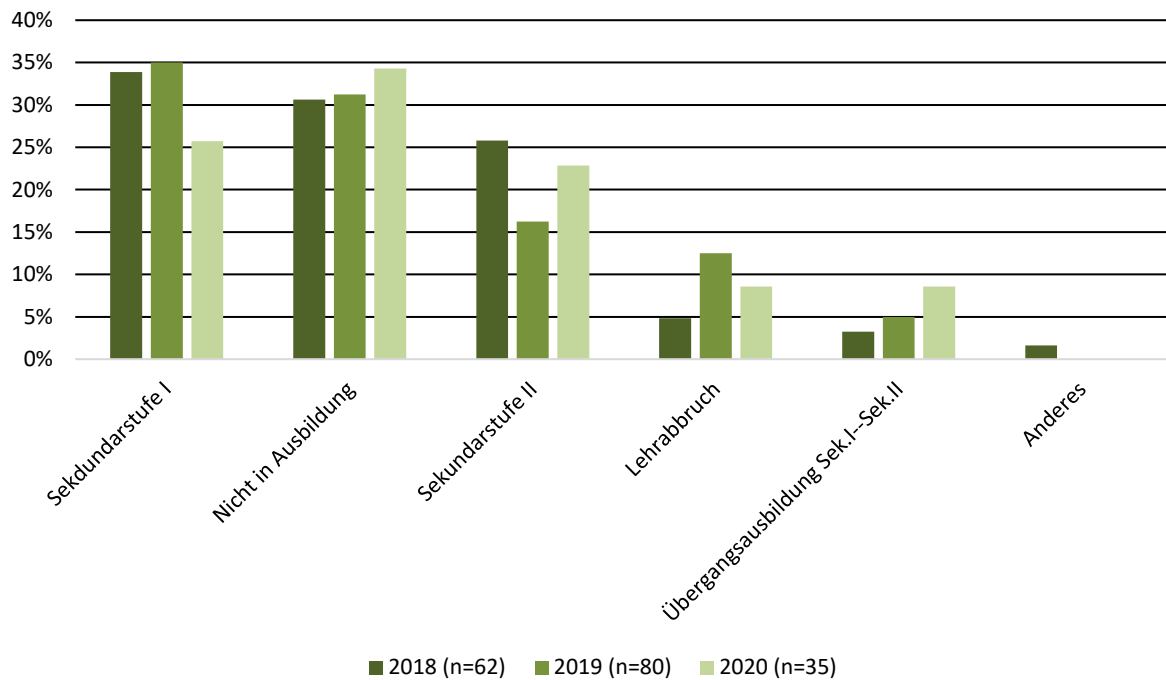


Knapp ein Drittel der Klient*innen hat zum Zeitpunkt der Anmeldung im CM BB die obligatorische Schulzeit noch nicht abgeschlossen; ein Viertel befindet sich in einer Lehre, mehr als ein Fünftel ist bei der Anmeldung nicht in Ausbildung oder hat einen Lehrabbruch hinter sich (16%).

Die Unterscheidung nach Geschlecht zeigt, dass die jungen Männer eher in der obligatorischen Schulzeit auffallen und Lehrabbrüche signifikant häufiger ein Grund für eine Anmeldung ins CM BB sind als bei den jungen Frauen. Weibliche Personen werden eher während der Lehre oder in einer ausbildungslosen Situation angemeldet.

Auch hier ist ersichtlich, dass das CM BB im Kanton Zug breit abgestützt ist: Jugendliche und junge Erwachsene werden aus unterschiedlichen Lebenssituationen angemeldet. Der höhere Anteil der Anmeldungen aus der Sekundarstufe I wird im Sinne der Früherfassung begrüsst.

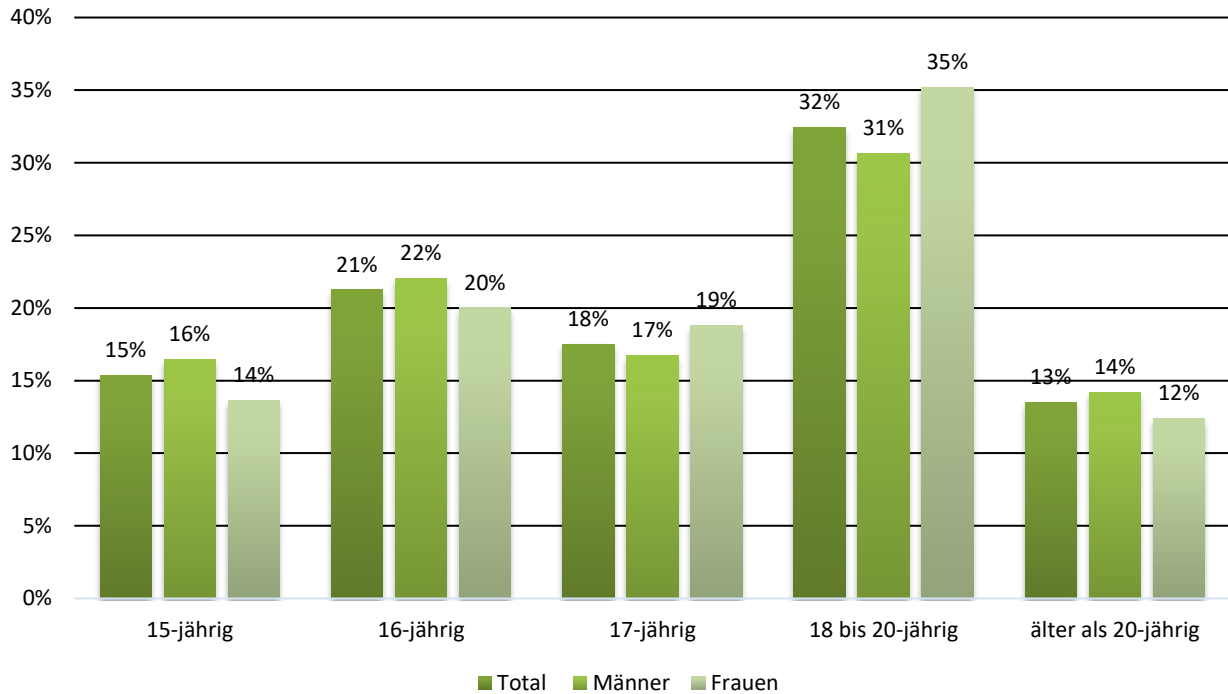
Diagramm 12: Ausbildungssituation bei Anmeldung im Jahresvergleich (bis 31.8.2020)



Vergleicht man die Ausbildungssituation bei Anmeldung über die letzten Jahre hinweg, zeigen sich Unterschiede sich (Diagramm 16). Die Anmeldungen aus der Sekundarstufe I sind im aktuellen Jahr gesunken. Hingegen sind über die letzten drei Jahre die Anmeldungen von Jugendlichen, welche nicht in einer Ausbildung sind oder sich in einer Übergangsausbildung befinden (SEMO, Brückenangebot, Praktikum) angestiegen (vgl. Diagramm 12).

Alter bei Anmeldung

Diagramm 13: Alter bei Anmeldung (n = 645)



Aufgrund der häufigen Anmeldungen aus der Oberstufe bewegt sich mehr als ein Drittel der angemeldeten Klient*innen im Altersbereich von 15-16 Jahren. Die Hälfte (50%) ist zwischen 17- und 20-jährig. Eine überschaubare Gruppe (13%), die dem CM BB Zug zugeführt wird, hat das 20. Altersjahr bereits überschritten (vgl. Diagramm 13).